



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi

Avancini, Niccolò

Duderstadt, 1672

Am andern Sonntag in der Fasten Wie Petrus Christo dem Herrn Schutz
gehalten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

nicht in das Verderben stürzest/ er dich auch nicht verwerffen werde. 2. Verschonet er hierdurch anderer guten Nahmen/von welchen er wol wuste/ daß sie auß forcht von ihme die Flucht nehmen wurde/ damit es das Ansehen hette/ als wären sie mit Ehren darvon gangen. Wie bemanlest du anderer mäangel und fehler.

Am andern Sonntag in der Fasten
Wie Petrus Christo dem Herrn
Schutz gehalten.

1. Da hatte Simon Petrus ein Schwerdt/ vnd zog auß/ vnd schlug nach des Hohen Priesters Knecht. Joann. 18.

Nach empfangenen Gewalt legten die Gerichtsdiener Hand an Christum. Petrus auß unzeitigem eyffer seinem Meister Schutz zu halten/ und ungeheissen/ auß frehem belieben/ verwundet mit dem Schwerd des hohen Priesters Knecht/ womit er sich und andere/ ja Christum selbst in mehrere gefahr setzte/ in dem er allein allen andern widerstandt zu thun vermeynte Gleich wie der Eyffer an ihm selbst gut ist/ also ist die Bescheidenheit jederzeit nohtwendig. Auch guter

guter Begierden allzubisige Neigungen
müssen in Zaum gehalten werden / und
der Eyffer allzeit mit der Lieb vergesellschaftet
seyn / damit er nicht in einem Zorn / oder
aufbreche. Wilt du die Ehr Gottes verhö-
rigen / so mach an dir den Anfang; du
an dir selbst nicht wenig zu verbessern findest.
Nimm alles dasjenige ab / welches zu der Ehr
Gottes nicht erspriesslich.

2. Steck dein Schwert in die Scheide /
ich den Kelch nicht trincken / den mir mein
ter geben hat? *ibid.*

Er straffe / und unterwiese zugleich
trunck / das er den Kelch des Leydens
angesehen thime solcher von denen Menschen
als Dienern dargereicht werde / als von
Hand seines himmlischen Vatters / von
seiner Fürsichtigkeit alles herrühre / annehme
Dahero solt du nicht sprechen / dieser oder
ner verfolget / oder untertrucket mich / ver-
mich an meiner Ehr / *2c.* Diesen Kelch bietet
derjenige an / welcher seinen Sohn einen
grösseren dargereicht hat. Wann du
welches Gott eigenthumblich ist / einer Creatur
zuschreibest / so entziehst du Gott sein geb

rende Ehr: Er ist/ und kein anderer / der
 da führet in die Höll / und wider
 her auß. Dies soll dich trösten / daß der dir
 diesen Kelch einschenecket / dein liebreichster
 Vatter ist / welcher dir durch diesen nicht zu
 Schaden / sondern zu Nutzen / und villsicht
 gleich wie ein Arzt durch ein bitteres Tränckel
 dein Kranckheit zuvertreiben begehret.

3. Bnd er rühret sein (des Malchi) Ohr an / und
 heilete ihm. Luc. 22.

Swolte der Herr den von seinen Dene-
 ren zugefügten Schaden ersetzen / gleich
 als ob er zur genugthuung verpfflicht wäre.
 Er heilete dessen Wunden / der andere zu ver-
 wunden ankommen war : er vergolte das Bö-
 se mit Guten : und wie oft auch dir selbst ?
 Vns zu einer Lehr. Sagt S. Chrysoft.
 hom. 18. in Joan. Daß wir gegen denen
 die uns verfolgen / auch gutthätig
 seyn sollen. 2. Heilte er das Ohr als einen
 notwendigen Werkzeug d.ß Glaubens /
 und folgendes aller Göttlicher Eingebungen.
 O daß er auch das innerliche Ohr deines Her-
 zens heilete / auff daß du seinen heiligen Ein-
 sprechungen allzeit ein gutes Gehör gebest.

Mon